

SOMMER AKADEMIE MÜNCHEN 2024

Phase
BE

Sommer-
Akademie

München
2024

Projektphase 1

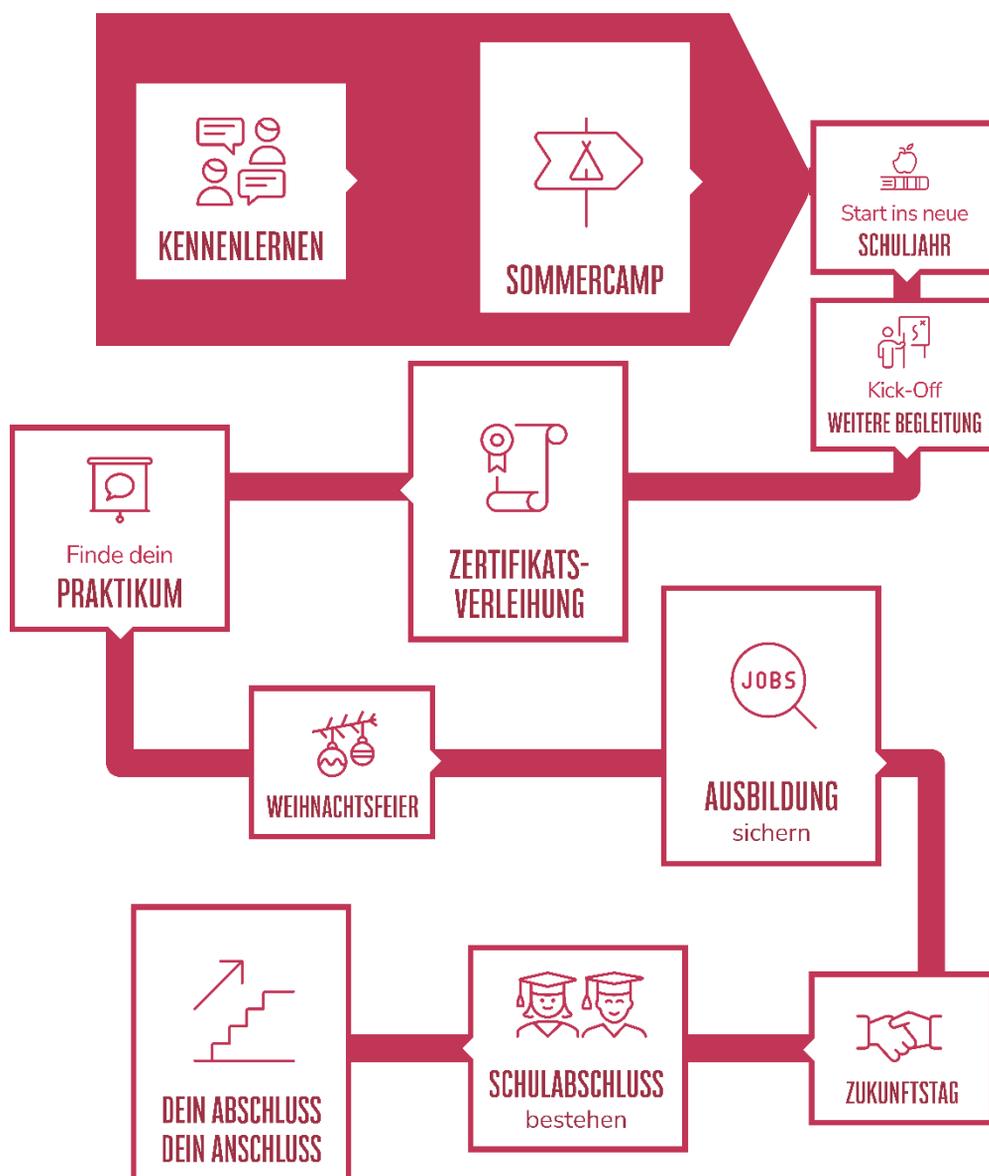
DAS SOMMERCAMP

EIN CAMPBERICHT



PROJEKTPHASE I DAS SOMMERCAMP

Auch in diesem Sommer starteten junge Menschen in die erste Projektphase der Sommerakademie: Nach einem intensiven Bewerbungs- und Auswahlprozess haben 20 Schüler:innen aus München an dem dreiwöchigen Sommercamp teilgenommen. Dabei nutzten sie die Chance, sich mit sich selbst und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen, um im kommenden Jahr den nächsten Schritt ins Erwachsenenleben mit der Entscheidung für eine Ausbildung, Freiwilligendienst oder weiteren Qualifizierung zu gehen.



PROJEKTPHASE I

KEYFACTS

04.08. – 25.08.2024 in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen



Die Jugendlichen

20 angereiste Jugendliche

12 m | 8 w

16 Klasse 8 | **4** Klasse 9



Das Team

11 Teamer:innen bestehend aus Fachkräften und Studierenden aus den Bereichen Wirtschaftspädagogik, Sozialpädagogik, Musical, Musik und Theater



Die Schulen

Adalbert-Stifter Realschule
Mittelschule an der Alfonsstraße
Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Straße
Mittelschule Eduard-Spranger
Mittelschule Haldenbergerstrasse
Mittelschule Wittelsbacherstraße
Mittelschule an der Torquato-Tasso-Straße
Anni-Braun-Schule
Mittelschule an der Stuntzstraße
Montessorischule Heiglhofstraße der Aktion
Sonnenschein
Mittelschule an der Gardinistraße
Bergwald-Mittelschule



Unsere Projektpartner

Salesforce Foundation
Eric Gustav Adler Stiftung
Kurt und Maria Dohle Stiftung
Agentur für Arbeit München



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit München

MÄRZ – JULI

AKQUISE

47 Schulkooperationen und 60 Projektvorstellungen

In München wurden im Frühling **63** Schulen angesprochen und über das Programm informiert. Nach intensiven Akquise-Bemühungen konnte mit **47** dieser Schulen eine Zusammenarbeit aufgebaut werden:

- Mit 28 Schulen wurden Termine zur persönlichen Projektvorstellung vereinbart. An 19 Schulen wurde das Programm durch die Lehrkräfte selbst beworben.
- Es fanden **60 Projektvorstellungen** à 45 Minuten durch das Phase BE Team statt.

Weitere Akquise-Strategien

Nachdem wir nach den ersten 20 Schulterminen unsere angestrebte Bewerbungszahl nicht erreicht hatten, setzten wir ab Mai zusätzliche Strategien ein, um die Jugendlichen gezielt anzusprechen. Dazu wurden Netzwerkpartner und Träger der Kinder- und Jugendhilfe kontaktiert, Plakate in Jugendzentren angebracht und ehemalige Teilnehmer:innen aus unserem Alumni-Verteiler wurden angesprochen, um ihre Peergroup zu erreichen.

Bewerbungszahlen

Trotz dieser intensiven Akquise-Phase erhielten wir lediglich 30 Bewerbungen. In der gemeinsamen Analyse mit Schulen und Netzwerkpartnern konnten wir zentrale Herausforderungen identifizieren. Bei vielen jungen Menschen beobachten wir eine geringe Motivation, tiefgreifende Verunsicherungen und damit eine sinkende Bereitschaft, das vertraute Umfeld für drei Wochen zu verlassen oder sich mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Auch der verstärkte Wunsch nach Familienurlaube, teils über mehrere Wochen in den Herkunftsländern, stellt ein zusätzliches Hemmnis dar. Diese Entwicklungen sind überregional und nicht nur für uns deutlich spürbar und erfordern neue Herangehensweisen, um die Jugendlichen künftig für Projekte wie die Sommerakademie zu gewinnen.

Bis kurz vor Campbeginn gingen wir von der Teilnahme von 25 Jugendlichen aus. Fünf der angemeldeten erschienen jedoch nicht zum Abfahrtsort. **Schlussendlich absolvierten 20 Jugendliche erfolgreich das Camp!**

DIE GRUPPE

SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

50% der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund

Zum Vergleich: Laut dem Mikrozensus 2008 haben 27% der Schüler:innen einen Migrationshintergrund (ff. M.). Statistisch sind 47% der Minderjährigen m. M. von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell oder finanziell) betroffen – Minderjährige o. M. nur 24%.

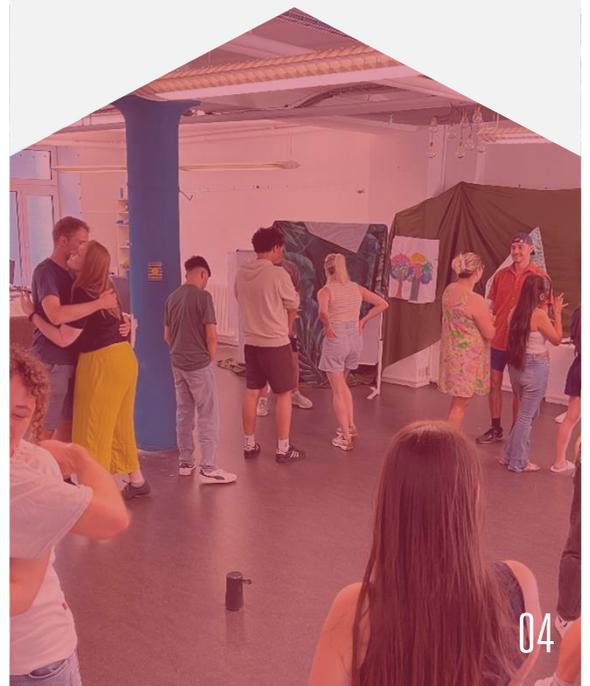
66% der im Haushalt lebenden Elternteile sind erwerbstätig

Die Erwerbslosigkeit kann die Bildungsbiografie eines Kindes stark beeinflussen. Zum Vergleich: 2020 sind 82,5% der Erwachsenen mit minderjährigen Kindern mindestens in Teilzeit erwerbstätig (74% der Mütter, 91% der Väter)¹.

35% der Elternteile sind alleinerziehend

Zum Vergleich: 2023 sind nur 20% der Elternteile minderjährigen Kindern als alleinerziehend. 59% Kinder von alleinerziehenden Elternteilen sind von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell und finanziell) betroffen¹.

Die diesjährige Gruppe war klein, aber sehr verbindlich. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Jugendlichen in der Ansprache und Begleitung erforderten eine gut abgestimmte, individuelle Unterstützung durch das Team. Trotz – oder gerade wegen – der hohen Heterogenität entwickelten die Jugendlichen wichtige Werte wie Respekt, Akzeptanz und Empathie. Das Ergebnis war eine Gruppe, die zusammenhält und sich gegenseitig für den weiteren Weg motivieren wird.

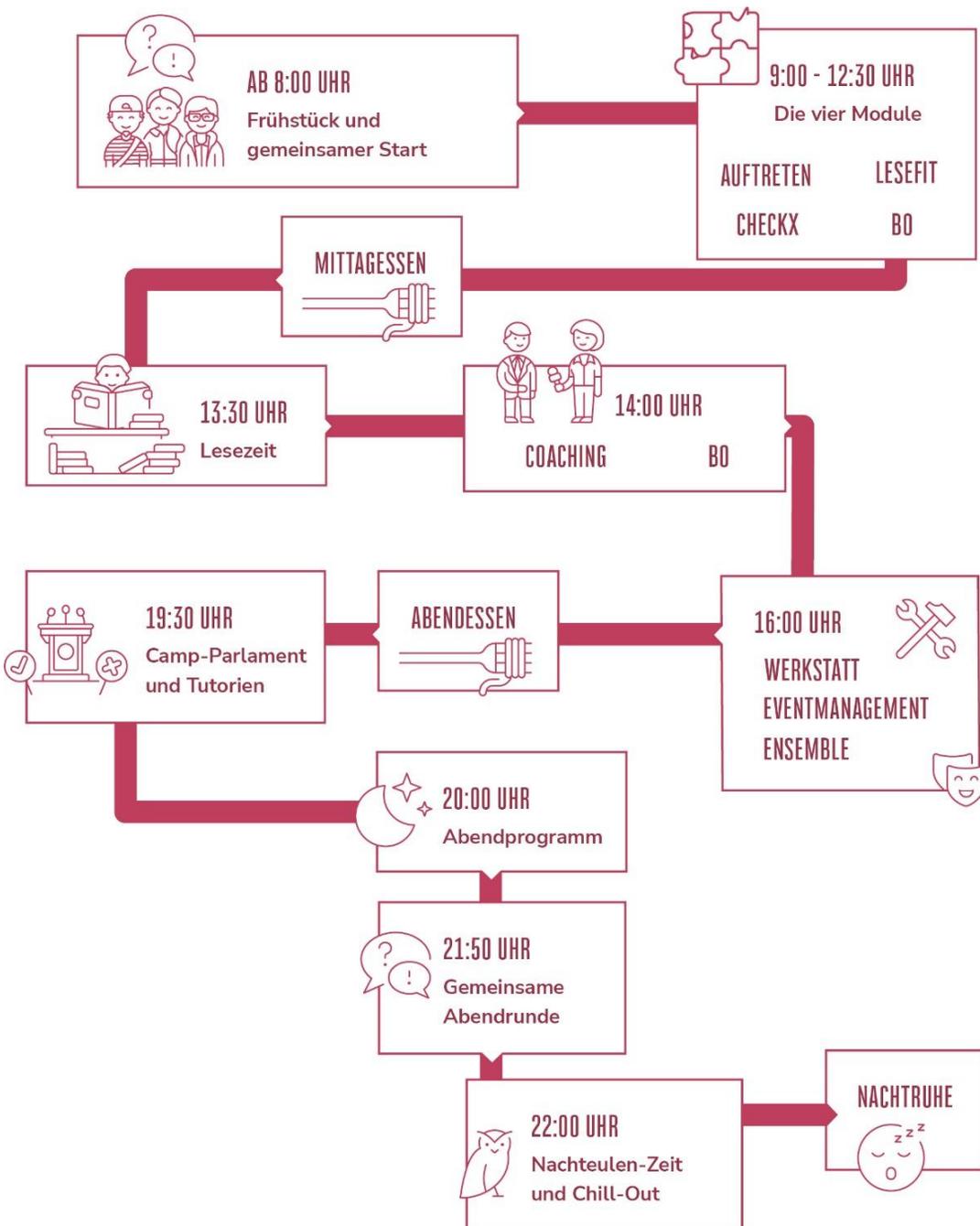


¹: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengeprägter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal.

PROJEKTPHASE I

EIN TYPISCHER MODULTAG

Ein Tag im Sommercamp ist lang und für die Ziele der Sommerakademie sind die inhaltlichen Module genauso wichtig wie das Abendprogramm und die Wochenendangebote. Konzeptionelle Überlegungen werden dabei stets vom täglichen Miteinander beeinflusst, um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Berufsorientierung zu fördern.



PROJEKTPHASE I

3 WOCHEN IM ÜBERBLICK

Sonntag

KENNENLERNTAG

Modultag

Modultag

Modultag

Zum Start ist es zentral, dass sich jede:r Jugendliche gesehen und willkommen fühlt. Für viele bedeutet das Sommercamp, das erste Mal „weg von zu Hause“ zu sein – mit allen Bedenken, Sorgen und Herausforderungen. Kennenlernspiele in Groß- und in Kleingruppen lockerten die nervöse Stimmung auf und erzeugten ein wertvolles Zugehörigkeitsgefühl bei den Teilnehmer:innen.

FEHLERMACHTAG

Modultag

Modultag

Samstag

„Das kann ich **NOCH nicht**“ lernen sie als Motto kennen. Die Jugendlichen machen sich mit den Inhalten und den Menschen im Projekt bekannt und können in Kleingruppen ohne Erfolgsdruck Spaß haben und Neugier entwickeln.

Sonntag

BERUFSPRAXISTAG

Modultag

Modultag

Der Berufspraxistag, ein Planspiel basierend auf den Berufswünschen der Jugendlichen, soll den Faktor “Reality Check” betonen: Sie können durch das Kennenlernen von Stress-Situationen und Anforderungen feststellen, ob der Wunsch weiter verfolgt werden soll. Des Weiteren reflektierten sie ihre Zeugnisse und die Anforderungen des Berufsbildes.



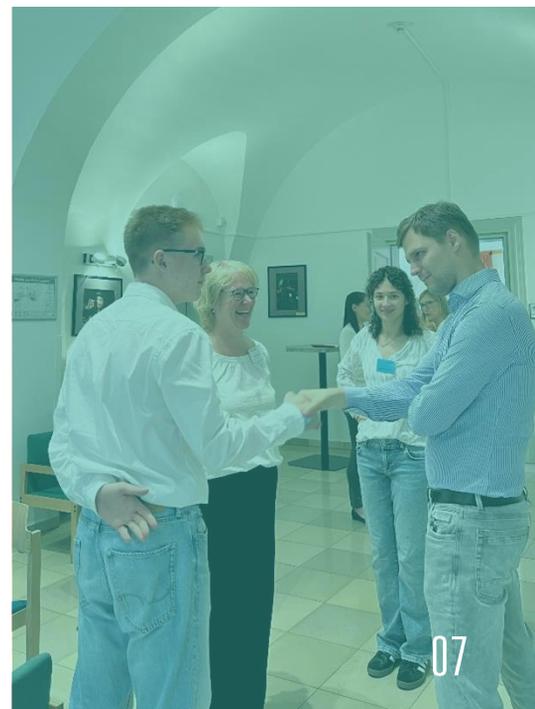
PERSONALER:INNENTAG

In der dritten Woche des Sommercamps ist der Personaler:innentag ein Höhepunkt für die Arbeit, die die Jugendlichen und das Team geleistet haben. An diesem Tag reisen Vertreter:innen der Wirtschaft an und jede:r Jugendliche führte ein Bewerbungsgespräch – mit entsprechender Kleidung, Auftreten und authentischer Präsentation des Berufs-wunsches. Sie konnten all das zeigen, was sie sich in den Modulen erarbeitet haben. Für sie ist dieser Tag mit viel Aufregung, aber auch großartigen Erfolgserlebnissen verbunden, der ihnen Mut macht und wertvolle Tipps für den kommenden Bewerbungsprozess gibt. Die Personaler:innen lobten die sehr guten Bewerbungsunterlagen und die informierten Jugendlichen.

„Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich mich überwunden habe, das Bewerbungsgespräch zu führen, obwohl ich super nervös war!“



Unter den Personalern waren auch drei Förderpartner vertreten: Frau Bachmann von der Agentur für Arbeit sowie Frau Köhler und Frau Hutzler von der Salesforce Foundation. Sie hatten vor Ort die Gelegenheit, in den Bewerbungsgesprächen die Jugendlichen und deren Motivation kennenzulernen und sich beim anschließenden Rundgang einen Eindruck von unserer Arbeitsweise und der Gruppendynamik zu verschaffen.



MUSICAL-AUFFÜHRUNG

Modultag

Samstag

Mit dem Werkzeugkoffer der darstellenden Künste, des Handwerks und des Eventmanagements bieten wir den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit, um ganzheitliche, neue und bewusst positive Erfahrungen mit sich selbst zu machen: „*Du kannst nach außen zeigen, was bisher vielleicht nur ungesehen in dir steckte!*“ Im Gegensatz zum Personaler:innentag bietet die Bühne den ganz besonderen Schutz der Irrealität und der Entrückung des Ichs in eine Rolle. In den Kreativprojekten wurden durch den Gemeinschaftserfolg und das professionelle Fordern so starke Erfolgserlebnisse geschaffen, dass sie auch für die Persönlichkeitsentwicklung eine nachhaltige Wirkung haben: ein gestärktes Selbstbewusstsein, ein besseres Verständnis für Verhalten und Wirkung und die Zusammenarbeit mit anderen.

Die Aufführung des Stücks „**Alice**“ am letzten Camptag wurde dieses Jahr in der Daiserstraße, dem Ort, an dem im folgenden Schuljahr die weitere Begleitung stattfindet, aufgeführt. Es war das persönliche Highlight der Jugendlichen – alle kreativen Bereiche *Ensemble*, *Werkstatt* und *Eventmanagement* präsentierten ihre beeindruckenden Ergebnisse. Die Performance begeisterte die Familien und Freunde und erfüllte die Gruppe mit einem wohlverdienten Gefühl von Stolz!



BERUFLICHE ZIELE

„Ich hatte die Chance, einen Beruf für meine Zukunft zu finden und dafür bin ich sehr dankbar!“



BEWERBUNGS- PROZESS



BERUFLICHE ORIENTIERUNG



Berufliche Orientierung

65% wünschten sich vor Beginn des Projekts eine berufliche Orientierung.

94% gaben nach den 3 Wochen an, dieses Ziel erreicht zu haben. Somit erkannten viele Jugendliche die berufliche Orientierung erst während des Camps als ein erstrebenswertes Ziel für sich. Diese Zahl spiegelt nicht nur die erfolgreiche berufliche Orientierung während des Camps wider, sondern auch den gelungenen Reflexionsprozess der Jugendlichen.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen volle Sterne! Dies sind die am bestbewerteten Aussagen:

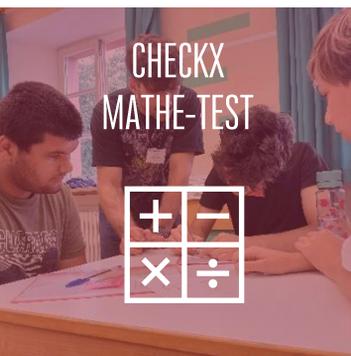
Ich kenne die Zugangsvoraussetzung und typische Tätigkeiten für meinen Beruf.

Ich kenne Betriebe in der Region, die diesen Beruf ausbilden.

Ich weiß, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft und wie ich mich darauf vorbereiten kann.

FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. In der Sommerakademie knüpfen sie an ihre individuellen Vorkenntnisse an und gewinnen an Sicherheit in den fachlichen Inhalten – eine wichtige Motivation für das kommende Schuljahr.



Die Mathematik-Kompetenzen wurden anhand des eigens für das Sommercamp entwickelten Tests erfasst, der Themen aus Klasse 5 – 8 abfragt.



Die Lesekompetenzen wurden mit dem Salzburger Lesescreening getestet und in Schuljahren ausgewertet. Im Durchschnitt verbesserte sich die Lesekompetenz um ein Schuljahr.

„Ich verstehe die Lerninhalte hier viel besser als in der Schule!“

„Durch die Sommerakademie habe ich meine Motivation für die Schule zurückbekommen.“

SOZIALE ENTWICKLUNGEN

"Die Sommerakademie ist ein Ort voller neuer Fähigkeiten und Stärken. [...] Wir haben gelernt, was Zusammenhalt eigentlich bedeutet. Ich habe hier Vieles für mich selbst gelernt, zum Beispiel, dass ich eigentlich mehr Stärken habe, als ich selber eigentlich sehe".

Projektstart Top 3 Ziele

1. Lernen, besser im **Team** zu arbeiten
2. Lernen, **offener** auf andere zugehen zu können
3. Stärkung des **Selbstbewusstseins**



Projektende Erreichte Ziele

59% sagen, dass sie nun besser im Team arbeiten können.



65% sagen, dass sie **offener** auf andere zugehen können.

71% sagen, dass sie ihr **Selbstbewusstsein** stärken konnten.



SELBSTKONZEPT

Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 3,5 von 4 Sternen. Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:

Ich glaube, dass mein Leben sich positiv entwickeln wird.

Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen werde.

Es kommt immer wieder etwas, worauf ich mich freuen kann.

Ich glaube, dass es in der Schule noch weiter aufwärts geht.

Ich weiß, dass ich die für meine Ausbildung erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe.



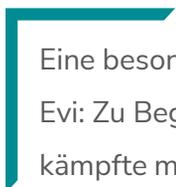
Wares war sich vor dem Camp sehr unsicher, welchen beruflichen Weg er einschlagen will.

In den drei Wochen hat er sich intensiv mit seinen Stärken, Interessen und passenden Berufen auseinandergesetzt. Im Bewerbungsgespräch am Personaler:innentag konnte er das Unternehmen von sich überzeugen und bekam ein sehr positives Feedback. Wares sagte zum Ende des Camps: *"Boah das ist ja krass, was wir hier alles lernen. Ihr helft uns ja richtig und wir können voll viel lernen. Wenn ich groß bin, möchte ich auch so ein großes Herz haben und anderen helfen."*



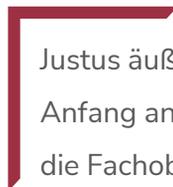
Adrian war zu Beginn des Camps schnell unfokussiert und hatte Schwierigkeiten, sich über

längere Zeit zu konzentrieren. Sein großes Interesse an den Inhalten half ihm jedoch, seine Konzentrationsfähigkeit kontinuierlich auszubauen. Dies zahlte sich aus: In der Mathe-Evaluation konnte er sich um 27,5 Punkte steigern und erreichte 66 von 80 Punkten – eine tolle Leistung, die auch seinem Berufswunsch zugutekommt. Adrian möchte Mechaniker werden, und die gestärkten mathematischen Kompetenzen werden ihm in der Ausbildung von Vorteil sein.



Eine besondere Entwicklung erzielte auch Evi: Zu Beginn war sie sehr schüchtern und kämpfte mit ihrer Angst vor fremden Personen zu sprechen. Langsam gewann sie Vertrauen in die Gruppe und letztendlich auch in sich selbst und blühte regelrecht auf. Mit ihren authentischen Bewerbungsunterlagen und geübtem Auftreten erhielt sie ein besonders positives Feedback im Bewerbungsgespräch. Die Personalerin stellt besonderes heraus, dass ihr die

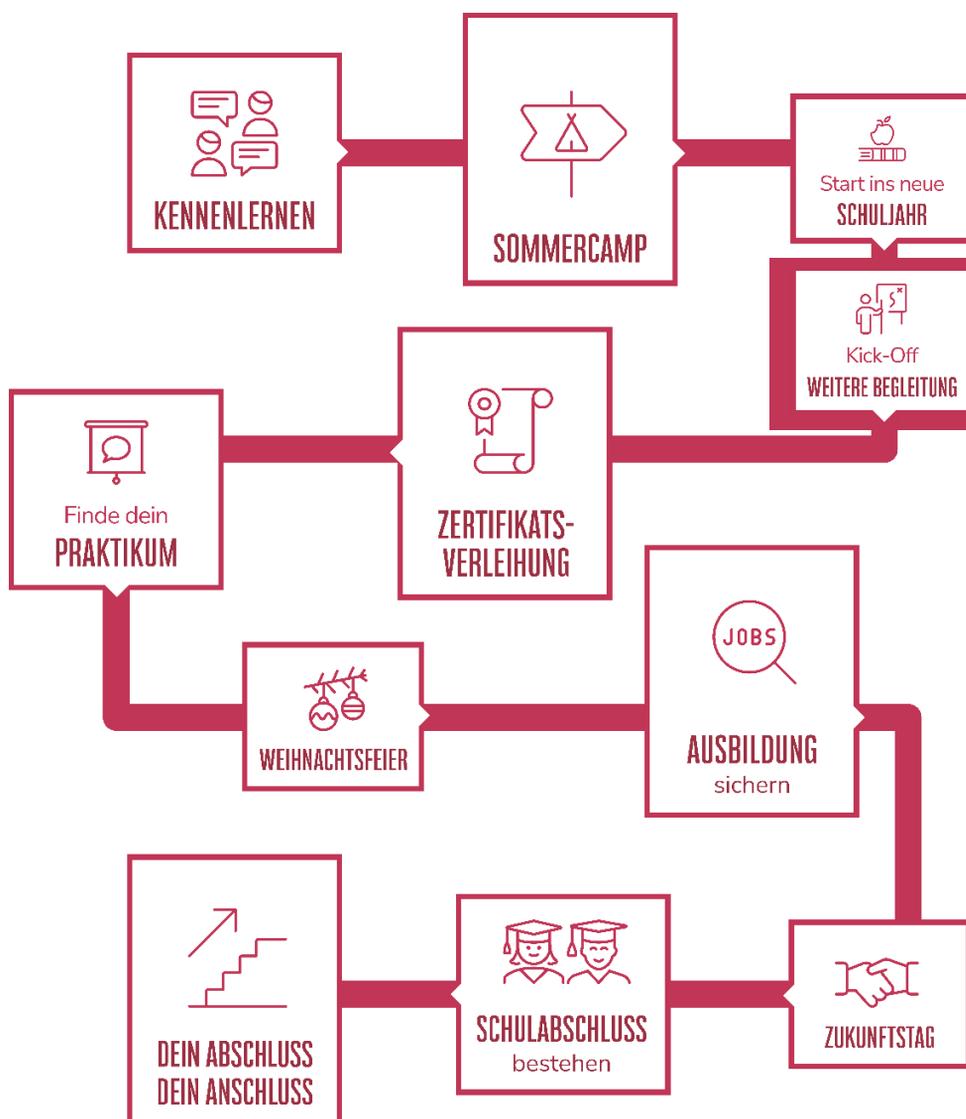
„Sprechangst“, welche Evi als Schwäche benannte, nie aufgefallen wäre.



Justus äußerte von Anfang an den Wunsch, die Fachoberschule zu besuchen und später zu studieren, war sich jedoch noch unsicher, welche Ausbildung er zuvor absolvieren möchte. In den drei Wochen des Camps erkannte er, dass ihn der Beruf des Hotelfachmanns besonders anspricht. Beim Berufspraxistag meisterte er die entsprechenden Anforderungen souverän und überzeugte im Vorstellungsgespräch die Personalerin. Als Ergebnis erhielt er ein Praktikumsangebot vom Holiday Inn.

GRUNDSTEIN FÜR PROJEKTPHASE II

Die Projektphase I legte den Grundstein für das kommende Schuljahr. Im geschützten Rahmen des Sommercamps hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit ihrer Persönlichkeit, ihren Wünschen und Ängsten auseinanderzusetzen. Dadurch konnten sie individuelle Ziele für ihre schulische und berufliche Laufbahn formulieren. Die eigenen Erfolge und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe halfen ihnen dabei, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie kommende Herausforderungen im Leben mit unserer Unterstützung meistern können. Im September starteten sie in die zweite Phase- die weitere Begleitung!

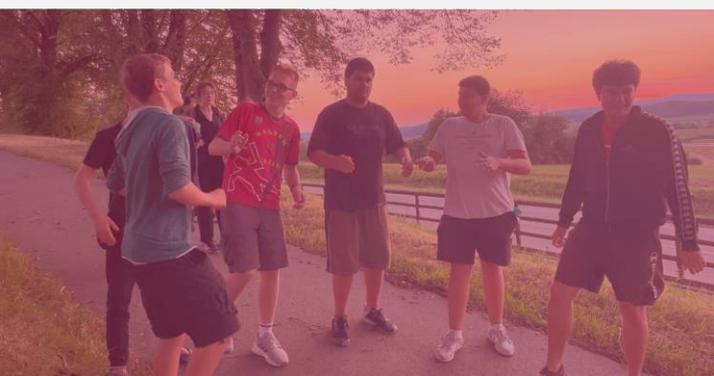


Am 10. Oktober startet
die weitere Begleitung!

Am 10.10. trafen sich die Jugendlichen in den Räumen der Phase BE in der Daiserstraße zu einem Auftakttreffen. Dieser Auftakt leitete das intensive Jahr mit vielfältigen Angeboten und individuellen Unterstützungsmöglichkeiten ein. In Zukunft finden die Treffen jeden Donnerstag im Daiserstraße statt.



IMPRESSIONEN



INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63
22305 Hamburg

Standort München

Daiserstraße 15
81371 München

T +49 (0) 40 228 544 0 – 0

E info@phase-be.de

W www.phase-be.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795